

**AUFBAUKURS in systemischer Therapie und Beratung  
WB – A 13 2018/2020**

Seit 1996 richtet das INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE STUDIEN e.V. Hamburg den Aufbaukurs in systemischer Therapie und Beratung nach den Bestimmungen der *Systemischen Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.* - aus. Bei Erfüllung der Rahmenrichtlinien können die AbsolventInnen der Weiterbildung ein national anerkanntes Zertifikat erhalten.

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen bietet das INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE STUDIEN e.V. erneut einen eineinhalbjährigen Aufbaukurs zur Vertiefung in systemischer Theorie und therapeutisch/beratender Praxis an. Der Kurs richtet sich an Angehörige helfender Berufe, die bereits in systemischer Therapie und Beratung bzw. verwandten Methoden weitergebildet sind. Er wird von zwei erfahrenen DozentInnen/LehrtherapeutInnen und weiteren MitarbeiterInnen des Instituts geleitet.

Der Aufbaukurs umfasst insgesamt 450 Stunden, die wie folgt aufgeteilt sind:

• Theorie, Methoden, Übungen	100 Stunden
• Supervision	75 Stunden
• Selbstreflexion	75 Stunden
• Dokumentierte Praxis	100 Stunden
• Kontrolliertes Selbststudium	50 Stunden
• Intervision/Kleingruppenarbeit	50 Stunden

Der Kurs besteht aus sieben dreitägigen Wochenendblocks (Donnerstag 09.30 bis Sonnabend 13.30 Uhr), einem zweitägigen Block und vier Supervisionstagen. Jede/r TeilnehmerIn führt während des Aufbaukurses eine live-Sitzung therapeutisch/beratender Arbeit unter Supervision durch.

Die Wochenendblocks haben folgenden Aufbau:

Der Donnerstag-Vormittag dient der Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der systemischen Therapie und Beratung. Am Nachmittag finden parallel live-Supervisionen mit KlientInnen der TeilnehmerInnen statt.

Der Freitag-Vormittag wird von den TeilnehmerInnen mit in Kleingruppen vorbereiteten Themen zur Theorie und Praxis der systemischen Arbeit gestaltet.

Am Freitagnachmittag steht wieder die live-Arbeit der TeilnehmerInnen mit eigenen KlientInnen im Mittelpunkt.

Am Sonnabend finden Fallsupervisionen in Kleingruppen statt.

Im Einführungsblock haben die TeilnehmerInnen und KursleiterInnen die Möglichkeit, sich untereinander „systemisch“ kennen zu lernen und zudem ein „up-date“ in Theorie und Praxis der systemischen Therapie und Beratung zu erfahren. Neben dem Selbstreflexionsblock befassen sich die weiteren Blocks mit den einzelnen Arbeitstechniken, z.B. konstruktivem Fragen, Reflexionen, Interventionen, Dialogisieren, Externalisieren. Im Mittelpunkt der zu erarbeitenden Themen steht die Auseinandersetzung mit der therapeutischen Beziehung, den Ergebnissen der Hirn- und Emotionsforschung und der Mehrpersonentherapie sowie mit dem Krankheitsbegriff der Psychiatrie und speziellen „Störungsbildern“ wie Trauma, Psychose, Anorexie, Depression und Sucht. Als weiteres Thema steht die Arbeit mit Leitsätzen im Vordergrund.

